

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0004/2023
	Erstelldatum:	06.03.2023
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/De
Vorschau auf die Pflanzung des Baumes des Jahres 2023 „die Moor-Birke,, (Betula pubescens)		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Haas, Florian		
Beratungsfolge	23.03.2023	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Ein Kuratorium aus Wissenschaftlern hat die Moorbirke (Betula pubescens) zum Baum des Jahres 2023 gekürt. Dies wurde durch die Dr. Silvius Wodarz Stiftung im November 2022 in Berlin bekannt gegeben.

Traditionell wird bei der Stadt Amberg jeweils der Baum des Jahres im Rahmen einer Umweltausschusssitzung gepflanzt. Dieses Jahr findet die Baumpflanzung in der Herbstsitzung des Umweltausschusses am 23. November statt.

Allgemeines:

Die Moor-Birke steht für ein bedrohtes Ökosystem, das auch noch für den Klimawandel steht. Nur mehr 5 % der Moore in Deutschland gelten als intakt. Die meisten Moore sind durch Ackerbau, Torfabbau und vor allem Entwässerungsmaßnahmen geschädigt. Insbesondere durch die Entwässerung wird der Torf zersetzt und es wird dadurch sehr viel CO₂ freigesetzt. So werden jedes Jahr ca. 44 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt, was ca. 5 % der Gesamtemission von Deutschland entspricht.

Vorkommen:

Auch wenn es in Amberg kein Moorgebiet gibt, gibt es doch Standorte, bei denen die Moor-Birke wächst.

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Moor-Birke umspannt fast den halben Globus. Es erstreckt sich von Süd-Grönland über Island und Nordeuropa bis nach Ostsibirien. Das Verbreitungsgebiet der bekannteren Sand-Birke überschneidet sich in weiten Teilen mit dem der Moor-Birke. Dieses reicht allerdings nicht ganz so weit nach Norden, dafür aber weiter nach Süden in den mediterranen Raum hinein.

Die Moorbirke kann über 150 Jahre alt und bis zu 30 Meter hoch werden, meist handelt es sich aber um einen 10 bis 20 Meter hohen Baum. In großer Höhe wächst sie nur mehr strauchartig.

Bei der Moor-Birke handelt es sich wie auch bei der Sand-Birke um einen sogenannten Pionierbaum. Diese können baumfreie, rohe Böden schnell besiedeln. Im Schutz dieses Waldes können dann die späteren Waldbaumarten heranwachsen. Birken blühen schon ungewöhnlich früh im Alter von fünf bis zehn Jahren und bilden alljährlich große Mengen kleiner, leichter und geflügelter Samen, die vom Wind weit getragen werden (wie leider viele Allergiker zu spüren bekommen) und die auf rohen Böden gut keimen können.

Unterscheidung Moor-Birke zur Sand- oder Hänge-Birke:

Eine Unterscheidung der zwei Birkenarten ist für Laien ziemlich schwierig. Während die Blätter der Hänge-Birke doppelt gesägt sind, sind die der Moor-Birke einfach gesägt. Ferner ist die Blattform rundlicher und die Blattnerven sind auf der Unterseite mit **feinen Flaumhaaren** versehen.

Holznutzung:

Das Birkenholz wird gerne als Kaminholz verwendet. Aufgrund des hellen Holzes findet es aber für Intarsien und in der Modellschreinerei Verwendung.

Artenschutz:

Für etwa 30 Vogelarten und einige Hundert Insektenarten ist die Moor-Birke eine wichtige Nahrungsquelle. So ernähren sich die Rauhfußhühner, wie das Birkhuhn, das Haselhuhn und das Auerhuhn, von den Knospen und Birkenkätzchen. Aber auch für Singvögel, wie den Erlenzeisig und Birkenzeisig, sind die Birken eine wichtige Futterquelle. Für einige Zikaden-Arten sind die Birken sogar unverzichtbar. Auch 118 Schmetterlingsarten leben von den schmackhaften Birkenblättern.

Zukunft für die Moor-Birke:

Eine Wiedervernässung von Mooren ist ein Staatsziel der Bayerischen Regierung. Zur Erreichung dieses Zieles sind verschiedene Strategien vorgesehen und es werden dafür finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Fazit:

Die Moor-Birke kann auf sehr vielen Standorten wachsen. Die Moorbirke kommt auf sauren, feuchten Böden mit geringer Nährstoffversorgung, ebenso wie auf mineralischen Feuchtstandorten, sehr gut zurecht. Kalkreiche Standorte meidet sie.

Als Standort für die traditionelle Baumpflanzung im Herbst mit den Mitgliedern des Umweltausschusses ist eine Wiesenfläche am Krumbach vorgesehen. In diesem Bereich der Stadt Amberg ist der Boden relativ sauer. Hier kann sich die Moor-Birke sehr gut entwickeln.

Personelle Auswirkungen: ---

Finanzielle Auswirkungen: ---

Alternativen: ---

Anlagen: ---

.....
Referatsleiter